

<i>ACTA CLASSICA UNIV. SCIENT. DEBRECEN.</i>	<i>LXII.</i>	<i>2026.</i>	pp. 5–13.
--	--------------	--------------	-----------

EIN BLICK AUF DIE GESELLSCHAFT IN RATIARIA (OBERMOESIEN)

von Radu Ardevan
Babeş-Bolyai University
rardevan@gmail.com
ORCID 0009-0003-2673-6286

Abstract: A look at the society of Ratiaria (Upper Moesia). An inscription from Timacum Minus is analyzed, which mentions an imperial freedman of Hadrian, P. Aelius Aprio, who became augustal in the colony of Ratiaria. Of his sons, two even entered the *ordo decurionum* of the colony. Both facts are totally unusual for provincial Roman society, and they highlight a very high social mobility here, in the first part of the 2nd century AD. It is possible that Timacum Minus originally belonged to Ratiaria.

Keywords: Ratiaria, Timacum Minus, social ascension, augustal, decurions, imperial freedman

In den folgenden Zeilen werden wir uns auf eine Inschrift aus Obermoesien beziehen, die aus der antiken Ortschaft Timacum Minus (heute Ravne, Serbien) stammt. Es wurde in zwei getrennten Fragmenten wiedergefunden, separat veröffentlicht¹ und erst 1966 wieder zusammengefügt.² Der Text wurde korrekt festgelegt und erscheint in modernen Sammlungen³ in der vollständigen und allgemein anerkannten Lesart:

D(is) M(anibus) / P(ublio) Aelio Aug(usti) lib(erto) / Aprioni aug(ustali) col(oniae) / Rat(iariae) h(ic) s(itus) e(st) vix(it) an(nis) / LXV / Consia Valeri[a] / se viva sibi et coniugi suo cum / P(ubliis) Aeli(i)s Procu(lo) Avito dec(urionibus) / col(oniae) Rat(iariae) et P(ubliis) Ae(li)i)s Aproniano / Valente Procu(l)iano filiis b(ene) m(erenti) p(osuit).

Weder die Lektüre des Textes noch die Datierung oder Zuordnung des Denkmals werfen besondere Probleme auf. Es handelt sich um eine verzierte Grabstele mit einer Inschrift und einer Nische im oberen Teil, in der das Porträt des Verstorbenen zu sehen ist (**Abb. 1**). Dies ist ein Augustale der Kolonie Ratiaria, ein kaiserlicher Freigelassener namens Publius Aelius Aprio. Die Stele wurde von seinen Familienmitgliedern aufgestellt: seiner Frau Consia Valeria und

¹ CIL III 8263 (oberer Teil) bzw. CIL III 14580 = ILJug III, 1316 (unterer Teil, in zwei Fragmenten).

² Mócsy 1966, 27–28, Nr. 12. Siehe auch Mirdita 1981, 286, Nr. 454 (13).

³ IMS III/2, 24, S. 77–78; EDCS 29700311; HD 033019; UEL 29842.

seinen fünf Söhnen – Proculus, Avitus, Apronianus, Valens und Procullianus. Von diesen sind die ersten beiden auch Dekurionen jener Kolonie.

Das Stück wurde korrekt auf die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. datiert, genauer gesagt auf die Zeit zwischen der Gründung der Kolonie Ratiaria und dem ersten Jahrzehnt der Herrschaft des Antoninus Pius.⁴

Wir sind jedoch der Ansicht, dass dieses epigraphische Dokument auch bestimmte soziale Phänomene der damaligen Zeit erfasst, die bisher nicht ausreichend hervorgehoben wurden und die der Forschung Aufmerksamkeit verdienen. Daher werden wir zu einer neuen Analyse und Interpretation des Textes übergehen.

Wir beginnen mit der verstorbenen Figur. P. Aelius Aprio wird ausdrücklich als kaiserlicher Freigelassene dargestellt. Da in der Gegend verschiedene kaiserliche Grundbesitztümer belegt sind,⁵ ist ihr Erscheinen hier keine Überraschung. Der Name Publius Aelius deutet zweifellos darauf hin, dass er ein Freigelassene von Kaiser Hadrian war und dass er während dessen Regierungszeit freigelassen wurde. Da er aber auch der Augustale der Kolonie Ratiaria war, verfügte er über beträchtlichen Reichtum und eine wichtige Stellung in der lokalen Gesellschaft.⁶ Das Ungewöhnliche daran ist, dass ein kaiserlicher Freigelassene Zugang zu diesem Status hatte; in der Regel traten Mitglieder der *familia Caesaris* nicht in den *ordo Augustalium* irgendeiner Provinzstadt ein, natürlich, weil sie ohnehin schon einen höheren sozialen Status besaßen.⁷ Daher stellt der vorliegende Fall eine bemerkenswerte Ausnahme dar; die ältere Hypothese, dass mehrere der Augustalen von Ratiaria aus den Reihen der kaiserlichen Freigelassenen stammten,⁸ konnte durch neuere Forschungen nicht bestätigt werden.⁹ Aprio scheint der einzige solche Freigelassene zu sein, der im gesamten römischen Raum zum Augustale aufstieg.¹⁰

Eine Erklärung für diesen speziellen Fall könnte die persönliche Position von P. Aelius Aprio in Ratiaria zu diesem historischen Zeitpunkt sein. Wir befinden uns in der Frühphase der Kolonie, kurz nach ihrer Gründung. Es ist sehr wahrscheinlich, dass er in der jungen Stadt eine sehr wichtige Rolle gespielt hat,¹¹ sowohl als Euergete als auch insbesondere als Einflussfaktor; vielleicht

4 ILJug III, 1316; Petrović 1975, 139, Nr. 33.

5 Mócsy 1974, 244; Velkov 1980, 64; Mirković 2007, 71–73; Stoev 2014, 174.

6 Duthoy 1978, 1278–1279, 1281–1286, 1289, 1294; Piso 2006, 104; Stoev 2014, 172–175.

7 Alföldy 1984, 113–114, 124; Piso 1993, 327; Piso 2006, 105.

8 Velkov 1963, 34–35; IMS III/2, 26, S. 78.

9 Stoev 2014, 173–174.

10 Piso 2006, 105 (Fußnote 24); Dumitrache 2012, 62.

11 Wir können das Alter, in dem P. Aelius Aprio emanzipiert worden wäre, nicht genau bestimmen (Mihailescu-Birliba 2005, 493–494, 498). Er lebte 65 Jahre und konnte erst einige Zeit nach seiner Befreiung aus der Sklaverei Augustale werden.

kannte ihn sogar der Kaiser persönlich.¹² Und die Zeitspanne seines Aufstiegs muss für Ratiaria eine besondere Blütezeit gewesen sein, was Möglichkeiten für rasche Bereicherung und sehr ausgeprägte soziale Mobilität mit sich brachte.¹³ Ein Detail des Grabporträts in der Nische, nämlich eine über der rechten Schulter der dargestellten Person ausgerollte Papyrusrolle (**Abb. 2**), veranschaulicht aufschlussreich, wie die Familie sein Andenken verewigen wollte, nämlich als gebildeten Mann mit administrativen Fähigkeiten.¹⁴

Der Name Aprio ist lateinischen Ursprungs.¹⁵ Ebenso sind die Beinamen aller Familienmitglieder lateinisch. Nur die Ehefrau, Consia Valeria, trägt einen selteneren Gentiliz keltischen Ursprungs.¹⁶ Sie war römische Staatsbürgerin und heiratete Aprio möglicherweise, als dieser noch ein kaiserlicher Sklave war; sein sozialer Status war gut genug, um eine solche Ehe eingehen zu können.¹⁷ Wir stellen fest, dass die Onomastik der Familie nichts Nichtrömisches enthält.¹⁸ Es ist jedoch zu merken, dass der Name Aprio und seine Ableitungen in keltisch-römischen Gebieten etwas häufiger vorkommen;¹⁹ dasselbe gilt für die Namen Avitus²⁰ und Proculus.²¹ Diese Umstände könnten, zusammen mit dem Namen der Ehefrau, ein schwacher Hinweis auf eine mögliche westliche Herkunft der Familie sein.

Und die beiden Söhne *decuriones coloniae Ratiariae*, also Mitglieder der lokalen Aristokratie, Proculus und Avitus, sind möglicherweise nicht die ältesten der Brüder.²² Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sie die Jüngsten waren, geboren nach der Freilassung ihres Vaters und daher frei von dem Stigma der Knechtschaft, sodass sie in der Lage waren, sich in die Elite der Kolonie hochzuarbei-

12 Die soziale Stellung eines Augustalen hing auch vom Status seines *patronus* ab (Piso 1993, 328).

13 Aparaschivei 2010, 76–77, 185; Stoev 2014, 172–174.

14 Die Papyrusrolle deutet sowohl auf eine höhere Kultur, möglicherweise mit literarischen Interessen, als auch auf eine Tätigkeit hin, die eine gründliche Ausbildung im juristischen oder administrativen Bereich erforderte. Da ein Augustale keine Rolle in der öffentlichen Verwaltung spielte, muss es sich um eine Anspielung auf Aprios Qualitäten und Fähigkeiten in der Verwaltung kaiserlicher Güter handeln.

15 OPEL I², 68. Siehe auch Kajanto 1965, 140 (ein Aprianus, abgeleitet vom bekannten Aperi). Es existiert auch in der griechischen Welt (ein Beispiel in Makedonien – LGPN IV, 39: Ἀπρίων), aber es könnte sich auch nur um eine Transkription eines lateinischen Namens handeln.

16 OPEL II, 73.

17 Weaver 1972, p. 112–122, 307–312.

18 Ein spezifisches Merkmal dieser sozialen Kategorie, das in Dakien deutlich zu beobachten ist (Ardevan 1998, 268).

19 OPEL I², 63, 68–69.

20 OPEL I², 97–98 (mit bemerkenswerter Häufigkeit in Hispanien).

21 OPEL III, 166–167 (wie oben). Valens (OPEL IV, 139–140) und Procullianus (OPEL III, 166) weisen eine weniger klare Verbreitung auf.

22 Cf. IMS III/2, 78.

ten.²³ Aber allein die Tatsache, dass zwei Brüder gleichzeitig Mitglieder im *ordo decurionum* sind, beweist den beträchtlichen Reichtum der Familie, der über dem durchschnittlichen Reichtum der lokalen Eliten liegt.²⁴

Genau dass diese Söhne eines Augustalen überhaupt in die Aristokratie der Kolonie vordrangen, stellt eine bemerkenswerte Ausnahme dar. Theoretisch konnte der Sohn eines Augustalen auf der sozialen Leiter nach Belieben aufsteigen; epigraphische Dokumente belegen jedoch, dass solche Aufstiege in den lokalen Adel sehr selten waren.²⁵ In den römischen Donauprovinzen ist dieses Phänomen nahezu nicht vorhanden. Aus Pannonien sind nur zwei Fälle bekannt, beide sind fraglich,²⁶ ebenso wie der einzige Fall aus Dakien²⁷ und ein weiterer aus Moesia Superior.²⁸ Aber keiner von ihnen ist ein Sohn von kaiserlichen Freigelassenen. Die Lage der Söhne des P. Aelius Aprio in Ratiaria bleibt daher völlig einzigartig.

Ein Erklärungsversuch muss vom sozialen Kontext des jeweiligen Augenblicks ausgehen. Ratiaria (heute Arčar, Bulgarien), eine von Trajan gegründete *colonia deducta*,²⁹ war seit der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. zu einer sehr wichtigen Stadt Obermoesiens geworden, die sich durch Reichtum und Dynamik,³⁰ aber auch durch eine deutliche wirtschaftliche und soziale Polarisierung³¹ auszeichnete. Natürlich hätte es damals dort eine offenere Gesellschaft gegeben, mit größerer Mobilität, was auch ungewöhnliche soziale Aufstiege ermöglichte.³² Das Schicksal der Familie von P. Aelius Aprio fällt in diesen besonderen Kontext. Es erscheint vernünftig anzunehmen, dass die lokale Gesellschaft eine spezifische Dynamik aufwies, die sich etwas von der anderer städtischer Siedlungen in den Donauprovinzen unterschied; es ist ein spannendes Thema für zukünftige Forschungen.

23 Alföldy 1984, 113, 126–127; Jacques 1984, 595; Jacques – Scheid 1990, 306.

24 Jacques 1984, 612.

25 Alföldy 1984, 117, 120, 127–130; Jacques – Scheid 1990, 341. (Duthoy 1974, 147–148; Aparaschivei 2010, 181). Die wenigen bekannten Beispiele stammen ausschließlich aus Nord- und Mittelitalien

26 L. Seratius Serotinus aus Aquincum ist *sevir Augustalis* (CIL III 3497), und M. Canius ... aus Scarbantia ist im vormunizipalen Stadium der Stadt aktiv (AE 1962, 39); siehe Mihailescu-Bîrliba 2007, 125–126.

27 T. Aurelius Candidus aus Sarmizegetusa (CIL III 7982), siehe Ardevan 1998, 268 und Piso 2006, 105 (Fußnote 24).

28 Attius Restitutus aus Viminacium (CIL III 1655 = IMS II, 76), siehe Dumitrache 2012, 61.

29 Velkov 1980, 61–84; Mirković 2007, 48; Aparaschivei 2010, 68–77; Stoev 2014, 169–172; Dimitrov 2023, 215.

30 Mócsy 1970, 101; Mócsy 1974, 118–119, 130–131; Mirković 2007, 48–50; Aparaschivei 2010, 76–77, 185; Dimitrov 2023, 215–217, 222–223.

31 Mócsy 1970, 108; Aparaschivei 2020, 185; Stoev – Hristov 2014, 82.

32 Diese Mobilität wird auch durch die zahlreichen hier belegten Augustalen bestätigt (Aparaschivei 2010, 318–319; Dimitrov 2023, 215). Selbst der lokale *cursus honorum* scheint etwas anders zu sein als der allgemeine Gebrauch (Stoev – Hristov 2014, 81–82).

Die nun besprochene Inschrift wurde nicht in Ratiaria gefunden, sondern in Timacum Minus, einem Ort am Oberlauf des Flusses Timacus (heute Timok), etwa 50 km von Trajans Kolonie entfernt. Diese Siedlung stellt eine bedeutende archäologische Stätte dar, an der zahlreiche Funde und Befunde aus der Römerzeit gemacht wurden.³³ Man nahm an, dass dieser Ort zu Ratiaria gehörte, und zwar aufgrund der Grabinschrift des P. Aelius Aprio,³⁴ oder zu dem Munizipium Naissus (im 3. Jahrhundert n. Chr.);³⁵ es wurde sogar die Hypothese aufgestellt, dass Timacum Minus später den Munizipalstatus erhalten haben könnte.³⁶ Bislang gibt es jedoch keine eindeutigen Beweise, um seinen Rechtsstatus zu klären.

Die Anwesenheit der Grabstele von P. Aelius Aprio hier deutet darauf hin, dass er in der Nähe über Landbesitz verfügt haben muss.³⁷ Es ist schwer zu glauben, dass seine Söhne und Erben, die zu *decuriones coloniae Ratiariae* wurden, ihn auf einem Grundstück außerhalb des Stadtterritoriums begraben hätten. Theoretisch kann man also annehmen, dass Timacum Minus ursprünglich zu Ratiaria gehörte³⁸ und sich später zu einer eigenständigen Gemeinde entwickelte.

33 Dušanić 1977, 75–77; Dušanić 2003, 257–258; IMS III/2, S. 37–50, 63–134 (Nr. 1–110); Mirković 2007, 68, 69–70; Petrović 2013, 265–267.

34 Velkov 1980, 64.

35 Mócsy 1970, 30; Mócsy 1974, 214.

36 IMS III/2, S. 79.

37 Die Stele wurde, wie die meisten Denkmäler in Timacum Minus, in späteren Epochen versetzt und wiederverwendet.

38 *Contra* Mócsy 1970, 30, mit Argumentation.

Abbildungen



Abb. 1 Grabstele des P. Aelius Aprio (nach IMS III/2, 24).



Abb. 2 Grabstele von P. Aelius Aprio – Teilaufnahme (nach UEL 29842).

Literatur

Jahrbücher und Sammlungen

AE = *L'Année Épigraphique*. Paris.

ANRW = Temporini, H. – Haase, W. (Hg.): *Aufstieg und Niedergang der römischen Welt*. Berlin – New York.

C&C = *Classica et Christiana*. Iași.

CIL = *Corpus Inscriptionum Latinarum*. Berlin.

DissArch = *Dissertationes Archaeologicae ex Instituto Archaeologico Universitatis de Rolando Eötvös Nominatae*. Budapest.

EDCS = *Epigraphische Datenbank Clauss-Slaby* http://db.edcs.eu/epigr/epi.php?s_sprache=en (Zugriff am 20. Oktober 2025).

Epigraphica = *Epigraphica. Periodico Internazionale di Epigrafia*. Roma.

HD = *Epigraphische Datenbank Heidelberg* <https://edh-www.adw.uni-heidelberg.de/home> (Zugriff am 18. Oktober 2025).

ILJug = Šašel, J. – Šašel, A.: *Inscriptiones Latinae quae in Iugoslavia ... repertae et editae sunt*. Ljubljana, I (1963), II (1978), III (1986).

IMS = Papazoglou, F. (dir.): *Inscriptions de la Mésie supérieure*. Beograd, I (1976), II (1986), III/2 (1995), IV (1979), VI (1982).
 LGPN = *The Lexicon of Greek Personal Names*. Oxford.
 OPEL = Lörincz, B.: *Onomasticon provinciarum Europae Latinarum*. P (Budapest, 2005 – Hg. Á. Szabó), II (Wien, 1999), III (Wien, 2000), IV (Wien, 2002).
 PNMHSofia = *Proceedings of the National Museum of History*. Sofia.
 UEL = Harl, O. – Harl, Fr.: *Bilddatenbank „Ubi Erat Lupa“*. Wien (Zugriff am 25. Oktober 2025).

Bücher und Aufsätze

- Alföldy 1984 = Alföldy, G.: *Römische Sozialgeschichte*³. Wiesbaden, 1984.
 Aparaschivei 2010 = Aparaschivei, D.: *Orașele romane de la Dunărea inferioară (secolele I – III p. Chr.)*. Iași, 2010.
 Ardevan 1998 = Ardevan, R.: *Viața municipală în Dacia romană*. Timișoara, 1998.
 Dimitrov 2023 = Dimitrov, Z.: Romans and Natives in Ratiaria – Historical Sources and New Data from the field of Archaeology. In: Mihailescu-Bîrliba, L. – Piso, I. (eds.): *Romans and Natives in the Danubian Provinces (1st – 3rd C. AD)*. Wiesbaden, 2023, 213–245.
 Dumitrache 2012 = Dumitrache, I.: Données épigraphiques concernant le culte impérial en Mésie supérieure. In: Boteva-Boyanova, D. – Mihailescu-Bîrliba, L. – Bounegru, O. (Hg.): *Pax Romana. Kulturaustausch und Wirtschaftsbeziehungen in den Donauprovinzen des römischen Reiches*. Kaiserslautern, 2012, 57–66.
 Dušanić 1977 = Dušanić, S.: Aspects of Roman Mining in Noricum, Pannonia, Dalmatia and Moesia Superior. *ANRW* II, 6, 1977, 52–94.
 — 2003 = Dušanić, S.: Roman Mining in Illyricum: Historical Aspects. In: Urso G. (ed.): *Dall' Adriatico al Danubio. L'Ilirico nell' età greca e romana*. Cividale del Friuli, 2003, 247–270.
 Duthoy 1974 = Duthoy, R.: La fonction sociale de l'augustalité. *Epigraphica* 36, 1974, 134–154.
 — 1978 = Duthoy, R.: Les Augustales. *ANRW* II 16/2, 1978, 1254–1309.
 Jacques 1984 = Jacques, F.: *Le privilège de liberté. Politique impériale et autonomie municipale dans les cités de l'Occident romain (161–244)*. Rome, 1984.
 Jacques – Scheid 1990 = Jacques, F. – Scheid, J.: *Rome et l'intégration de l'Empire (44 av. J.-C. – 260 ap. J.-C.)*. I. *Les structures de l'Empire romain*. Paris, 1990.
 Kajanto 1965 = Kajanto, I.: *The Latin Cognomina*. Helsinki, 1965.
 Mihailescu-Bîrliba 2005 = Mihailescu-Bîrliba, L.: *Les âges d'affranchissement dans les provinces balkano-danubiennes*. In: *XXXe Colloque de GIREA*. Besançon, 2005, 493–500.
 — 2007 = Mihailescu-Bîrliba, L.: Les augustaux en Pannonie et en Dacie: statut juridique et social. *C&C* 2, 2007, 115–137.
 Mirdita 1981 = Mirdita, Z.: *Antroponomia e Dardanisë në kohën romake (Die Anthroponymie der Dardanien zur Römerzeit)*. Prishtinë 1981.
 Mirković 2007 = Mirković, M.: *Moesia superior. Eine Provinz an der mittleren Donau*. Mainz, 2007.
 Mócsy 1966 = Mócsy, A.: Megjegyzések Moesia Superior felirataihoz. *Diss.Arch* 8, 1966, 21–28.
 — 1970 = Mócsy, A.: *Gesellschaft und Romanisation in der römischen Provinz Moesia Superior*. Budapest, 1970.
 — 1974 = Mócsy, A.: *Pannonia and Upper Moesia. A History of the Middle Danube Provinces of the Roman Empire*. London – Boston, 1974.
 Petrović 1975 = Petrović, P.: *Paleografija rimskih natpisa u Gornjoj Meziji*. Beograd, 1975.
 — 2013 = Petrović, V. P.: L'inscription dédiée au Mars Campester de Timacum Minus (Provincia Moesia Superior). *Akten des 11. internationalen Workshops „Fontes Epigraphici Religionum Celticarum Antiquarum“*. Erfurt, 2013, 265–269.

- Piso 1993 = Piso, I.: Die soziale und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung in Sarmizegetusa und in Apulum. In: Eck, W. (Hg.): *Prosopographie und Sozialgeschichte. Studien zur Methodik und Erkenntnismöglichkeit der kaiserzeitlichen Prosopographie*. Köln – Wien – Weimar, 1993, 315–337.
- 2006 = Piso, I.: Die Augustalen in Sarmizegetusa. In: Németh, Gy. – Forisek, P. (Hg.): *Epigraphica III. Politai et cives. Studia Sollemnia in honorem Geyzae Alfoeldy doctoris honoris causa Universitatis Debreceniensis* (HPS 13). Debrecen, 2006, 101–116.
- Stoev 2014 = Stoev, K.: Ratiaria: Grundzüge der Stadtgeschichte und Gesellschaftsentwicklung. In: Piso, I. – Varga, R. (Hg.): *Trajan und seine Städte*. Cluj-Napoca, 2014, 167–169.
- Stoev – Hristov 2014 = Stoev, K. – Hristov, I.: Epigraphic Monuments from Ratiaria. *PNMHSofia*, 26, 2014, 65–88.
- Velkov 1963 = Velkov, V.: Die Sklaverei in Nordbulgarien in der römischen Kaiserzeit. In: Gerov, B. – Velkov, V. – Täpkova-Zaimova, V. (Hg.): *Acta Antiqua Philippopolitana. Studia historica et philologica*. Serdicae, 3, 1963, 33–43.
- 1980 = Velkov, V.: *Roman Cities in Bulgaria. Collected studies*. Amsterdam, 1980.
- Weaver 1972 = Weaver, P. R. C.: *Familia Caesaris. A Social Study of the Emperor's Freedmen and Slaves*. Cambridge, 1972.

DOI 10.22315/ACD/2026/1
ISSN 0418-453X (print)
ISSN 2732-3390 (online)
Creative Commons BY-NC-ND 4.0